

Zusammenfassung (Deutsch)

Die Entwicklungen sind positiv für Maastricht und seine Einwohner. Aber leider gilt das nicht für alle. D66 Maastricht spricht sich für einen anderen Ansatz aus. Stärkere Einbeziehung der Einwohner in die Entwicklungen der Stadt, aktives Mitdenken und Beteiligung. Ein Beispiel ist der Bürgerhaushalt. Die Einwohner können nun mitbestimmen, wie die 300.000 Euro ausgegeben werden. Das mag viel erscheinen, aber bei einem Gemeindehaushalt von mehr als 534 Millionen Euro ist das sehr wenig. D66 ist der Meinung, dass der Bürgerhaushalt auf 5 Millionen Euro pro Jahr erhöht werden muss. Sie können mitbestimmen, ob mehr für die Kultur oder mehr für die Jugend und weniger für Fördermittel oder z. B. die Mobilität ausgegeben wird. Oder natürlich auch umgekehrt.

D66 will alle Pläne verwirklichen, ohne die Kommunalsteuer zu erhöhen, mit Ausnahme der Indexierung. Das erfordert manchmal schwierige Entscheidungen. Wenn man in etwas Neues investiert, muss man an anderer Stelle Abstriche machen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, zu prüfen, ob und inwieweit unsere Pläne mit europäischen oder nationalen Finanzhilfen rechnen können.

D66 setzt sich für eine gastfreundliche und lebendige Stadt ein. Und dazu gehört für uns auch eine attraktive Stationsstraße mit gemütlichen Terrassen, die Maastrichter "Ramblas". Und indem Wyck autofrei wird, wird es auch da lebenswerter. Das passt auch gut zur Förderung des Unternehmergeistes. Fußgänger, Radfahrer und öffentliche Verkehrsmittel haben Vorfahrt gegenüber dem Autoverkehr. Wer mit dem Auto anreist, braucht ausreichende Park-and-Ride-Möglichkeiten.

Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Eine gute Schulbildung ist eine Voraussetzung dafür. In den letzten Jahren wurde im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Kinderbetreuungseinrichtungen und Grundschulen viel erreicht. Aber es gibt noch Raum für Verbesserungen. Durch die Realisierung von mehr Kinderzentren, in denen nicht nur Kinderbetreuung und Grundschule unter einem Dach vereint sind, sondern auch Gesundheitsdienstleister einen Platz haben (Beispielsweise Psychologe, Physiotherapeut oder Logopäde). Bildung und Jugendhilfe können stärker als bisher zusammenarbeiten. Die Interessen der Kinder müssen an erster Stelle stehen. Derzeit nimmt jedes siebte Kind in Maastricht die Jugendhilfe in Anspruch. Das beunruhigt uns. Dies muss durch die Konzentration auf die Prävention reduziert werden. Sport und Bewegung in der eigenen Gegend sind von großer Bedeutung. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.

Es muss auch mehr preiswerter Wohnraum geschaffen werden. Für junge Menschen, für Anfänger auf dem Wohnungsmarkt, aber auch für ältere Menschen. Sie können länger selbstständig in ihrer eigenen Umgebung leben, wenn die Wohnung lebenswert gestaltet ist. Die Gemeinde kann diese Aufgabe nicht allein lösen. Sie muss mit der Universität, den Wohnungsbaugesellschaften und den Projektentwicklern zusammenarbeiten.

Studenten sind wichtig für die Stadt. Sie sorgen für Dynamik, eine lebendige Stadt und tragen zur lokalen Wirtschaft bei. Wir sind der Meinung, dass sie nicht in ihren Wohnmöglichkeiten eingeschränkt werden sollten. Wir nehmen an, dass die Schüler Rücksicht auf die Nachbarschaft nehmen. Geschieht dies nicht, muss damit gerechnet werden, dass sie zur Verantwortung gezogen werden. Erforderlichenfalls durch die Gemeinde. D66 ist der Meinung, dass mehr in den Kultursektor investiert werden muss. D66 war einer der Initiatoren der Muziekgieterij. Der Start war jedoch wegen Corona schwierig. Aber sie verdienen es, sich voll entfalten zu können. Das Theater aan het Vrijthof kann sich besser entwickeln, wenn es schrittweise unabhängig wird. Ein neuer Middenzaal wird auch mehr Möglichkeiten für lokale kulturelle Initiativen schaffen.

Maastricht ist eine Stadt von internationalem Rang. Wir sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in der (Eu-) Nachbarschaft intensiviert werden kann, denn durch eine bessere Zusammenarbeit können wir vom gegenseitigen Potenzial in den Bereichen Arbeit, Bildung und Kultur profitieren.

Armut und zunehmende Einsamkeit verdienen mehr Aufmerksamkeit. Wir glauben, dass alle Menschen gleich sind und sich in Maastricht (weiterhin) zu Hause fühlen sollen. Deshalb lautet unser Motto: Chancen für alle. Wir denken dabei an die eigenen Stärken und Fähigkeiten der Menschen. Wo Menschen Unterstützung und Hilfe brauchen, müssen sie sich darauf verlassen können.

Es gibt noch vieles, was besser gemacht werden kann und muss. Wir tun alles, um dieses Ziel zu erreichen. Als Kommune können wir dies nicht allein erreichen. Wir benötigen Partner. Aber wir brauchen auch Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihre Stimme. Und das nicht nur am 14., 15 und 16. März. Mitdenken, mitmachen. Und eine Stimme für D66 ist ein guter Anfang! Möchten Sie mehr erfahren? Lesen Sie unser Wahlprogramm auf www.d66.nl/maastricht

The logo for the Dutch political party D66, consisting of the letters 'D66' in white, bold, sans-serif font, centered on a solid green square background.